

Vortrag an den Ministerrat

Bericht über die Tagung des Rates Verkehr, Telekommunikation und Energie am 25. Juni 2019 in Luxemburg

Am 25. Juni fand die zweite formelle Tagung des Rates Verkehr, Telekommunikation und Energie unter Vorsitz des rumänischen Energieministers Anton Anton statt. Die Europäische Kommission war durch Kommissar Miguel Arias Cañete, zuständig für Klimaschutz und Energie, vertreten. Österreich war durch die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, Maria Patek, vertreten.

Der Rat diskutierte zunächst den Entwurf für Schlussfolgerungen über die Zukunft der Energiesysteme in der Energieunion. Eine erste Sondierungsdebatte zu den Schlussfolgerungen hatte bereits beim informellen Treffen der Energieministerinnen und Energieminister am 02. April in Bukarest stattgefunden. In Folge wurde auf technischer Ebene in mehreren Runden am Schlussfolgerungstext gearbeitet. Nachdem die Aussprache zum Text bei der dem Rat vorangegangenen vorbereitenden Ausschusssitzung der Ständigen Vertreterinnen und Vertreter am 12. Juni nicht abgeschlossen werden konnte, wurde die Diskussion dazu bei der Ratstagung fortgesetzt.

Gemeinsam mit anderen Mitgliedstaaten (insbesondere Luxemburg und Dänemark) betonte Österreich, dass die Schlussfolgerungen hinsichtlich Ambitionsniveau und Akzentsetzung noch Verbesserungspotential beinhalten würden. Die Unterstützung von erneuerbaren Energien müsse deutlicher herausgearbeitet werden. Subventionen für fossile und nukleare Technologien gelte es abzustellen, auch um Marktverzerrungen zu vermeiden. Positiv wurde seitens Österreich bewertet, dass erneuerbarer Wasserstoff Berücksichtigung in den Schlussfolgerungen gefunden hatte. Die Förderung innovativer und erneuerbarer Technologien sei für die Erreichung der Energieziele wesentlich und solle auch auf EU-Ebene weiter vorangetrieben werden. Österreich stimmte den Schlussfolgerungen zu, verwies jedoch

darauf, dass ein ambitioniertes Vorgehen bei der Schaffung eines sicheren und nachhaltigen Energiesystems ohne die Nutzung von Kernenergie wesentlich sei. Die Schlussfolgerungen wurden nach Vornahme weniger textlicher Änderungen vom Rat angenommen.

Im Anschluss hielt der Rat einen Gedankenaustausch zu den Außenbeziehungen im Energiebereich auf Basis eines vom Vorsitz erstellten Hintergrundpapiers ab. Die Kommission informierte zu Beginn über die jüngsten Entwicklungen in diesem Bereich. Die Bedeutung einer engen Kooperation mit wichtigen Partnern, wie den USA, China oder Afrika wurde im Rahmen der Debatte hervorgehoben. Ein kohärentes Vorgehen der EU bei der Gestaltung der Außenbeziehungen wurde von zahlreichen Delegationen eingefordert. Auch müssten sich die Beziehungen zu Drittstaaten stärker an Nachhaltigkeits- und Klimaaspekten orientieren. Die Modernisierung der Verträge der Energiegemeinschaft und Energiecharta wurde im Sinne einer weiteren Annäherung an EU-Normen von Österreich begrüßt.

Unter „Sonstiges“ stellte die Kommission ihre am 18. Juni veröffentlichte Mitteilung über die Entwürfe integrierter nationaler Energie- und Klimapläne vor. Sie appellierte an die Mitgliedstaaten ihre Pläne bis Jahresende auf Basis der darin enthaltenen Empfehlungen zu überarbeiten. Im Anschluss wurde das Programm der finnischen Ratspräsidentschaft präsentiert.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

25. Juli 2019

DIⁱⁿ Maria Patek, MBA
Bundesministerin